

# Ich bin wieder hier

Berufsförderungswerk München gemeinnützige GmbH

Frühling/Sommer 2023 | Ausgabe 1/2023



**BFW**  
*münchen*



**Das Plus an Unterstützung: MyCoach+**

E-Commerce mit Zertifikat · Erweiterung der EBA-Angebote · Sonderkost mit Biss

[www.bfw-muenchen.de](http://www.bfw-muenchen.de)

## MyCoach+ und andere Konzepte mit steigender Nachfrage

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die psychische Gesundheit ist ein wertvolles Gut, das in unserer heutigen Arbeitswelt oft vernachlässigt wird. Immer mehr Menschen leiden unter Stress, Burnout und anderen psychischen Erkrankungen, die ihren Ursprung oft in der Arbeitsbelastung haben.

Dieser Trend ist alarmierend und hat nicht nur Auswirkungen auf das Wohl der Betroffenen, sondern auch auf die Produktivität und Wirtschaftlichkeit von Unternehmen. Es ist daher wichtig, dass wir uns diesem Thema bewusst widmen und uns mit den Herausforderungen auseinandersetzen, für Menschen mit psychischen Erkrankungen Lösungen anzubieten, die ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen.

In diesem Heft möchten wir Ihnen einen Überblick über Angebote des BFW München geben, die speziell für diese Gruppe entwickelt worden sind. Die Beispiele einer Rehavorbereitung für besondere Zielgruppen, der EBA und von MyCoach+ finden Sie in diesem Heft.

In einem weiteren Artikel beschäftigen wir uns mit unserem Angebot im Bereich E-Commerce. Mit der richtigen Ausbildung kann man in diesem Bereich beruflich wachsen. Das BFW hat daher schon vor geraumer Zeit eine passende Angebotserweiterung vorgenommen.

Näheres dazu lesen Sie neben anderen interessanten Themen in unserer aktuellen Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen!



Günther Renaltner,  
Geschäftsführer des BFW München

## Reha-Vorbereitungslehrgang für besondere Zielgruppen

Trockener Theorie hochkonzentriert lauschen, ständiges Lernen – von den intensiven Vorbereitungen auf Prüfungen ganz zu schweigen. Die Schulbank neu zu drücken, ist für viele Erwachsene nach teils jahrelanger Pause eine echte Herausforderung. – Erst recht, wenn noch zusätzlich Schwächen beim Lesen, beim Schreiben, im mündlichen oder schriftlichen Ausdruck hinzukommen, oder wenn körperliche oder psychische Einschränkungen vorliegen. Für diese besonderen Zielgruppen gibt es den Kurs vor den Kurs. Seit rund 15 Jahren bietet das BFW einen besonderen Reha-Vorbereitungslehrgang an, um auch für diese Gruppen eine solide Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Rehabilitation zu schaffen.

„Die Kurse sind sehr gut besucht, denn das plötzliche wieder lernen müssen bedarf für besondere Zielgruppen einer intensiven Heranführung“, erklärt Angelika Lindner, Leiterin des Teams der Reha-Vorbereitungslehrgänge. „Der Reha-Vorbereitungslehrgang für besondere Zielgruppen, kurz RVLfbZ, kann als Vorbereitung für jede Weiterbildung, Umschulung oder sonstige (Re-)Integrationsmaßnahme durchgeführt werden“, fährt sie fort. „Jeder Neubeginn ist so schon eine Schwelle, daher nehmen wir uns für die Teilnehmer der RVLfbZ deutlich mehr Zeit. Der erste Schritt dabei ist, sie zunächst mit den grundsätzlichen Anforderungen einer beruflichen Rehabilitation vertraut zu machen. Aber das ist erst der Anfang.“

Sechs Monate dauert der Kurs, in dem die Teilnehmer von einem Team hochqualifizierter Spezialisten betreut und systematisch und individuell auf die Ausbildungsmaßnahme vorbereitet werden. Der Lehriansatz ist ganzheitlich und handlungsorientiert ausgerichtet, wobei auf die besonderen Belange der Teilnehmer explizit eingegangen wird.

Folgende fachliche Inhalte werden in dem Rahmen vermittelt: Heranführung an die berufliche Reha-Maßnahme, Soziales Kompetenztraining, Entwicklung persönlicher Lerntechniken, Präsentationstechniken, Unterricht in den Fächern: Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre, Grundlagen EDV sowie schrittweise Steigerung der Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit. Am Ende der Maßnahme werden eine Teilnahmebescheinigung und eine Leistungsbeurteilung ausgestellt.

Die nächsten RVLfbZ beginnen am 27.07., 09.08. und 08.09.2023. Ein Einstieg ist während der ersten beiden Monate möglich.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:  
Angelika Lindner, 08091 51-1010  
[a.lindner@bfw-muenchen.de](mailto:a.lindner@bfw-muenchen.de)



Online-Shopping ist bequem, effizient und bietet ein hohes Maß an Preis-Leistungsvergleichsmöglichkeiten. Kein Wunder, dass die Nachfrage weiter boomt. Für den Anbieter wiederum bietet der Wachstumsmarkt E-Commerce viele wirtschaftlich interessante Möglichkeiten – und die Einstiegsschwellen sind zunächst niedrig. Doch ist der Webshop implementiert, kommt der Unwissende schnell an seine Grenzen, wenn es darum geht, das Angebotsportfolio im online-Ranking sichtbar zu platzieren und serviceorientiert an den Kunden zu bringen. Hier sind Kaufleute mit soliden Kompetenzen für E-Commerce gefragte Mitarbeiter, daher bietet das BFW für angehende Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute seit Ende 2019 den Erwerb eines E-Commerce Zertifikats an. Nach drei Jahren folgt eine erste Bilanz.

Die Fakten: Seit Ende 2019 haben insgesamt 174 Teilnehmer beider Ausbildungsberufe erfolgreich ihren IHK-Abschluss gemacht.

Eine interne Erhebung hatte ergeben, dass zwei Drittel der Befragten glauben, dass sie die Inhalte des Lehrgangs in ihrer späteren Tätigkeit benötigen und anwenden werden. Der Zusatzlehrgang für E-Commerce wurde daher sehr gut angenommen: Insgesamt haben bis dato 139 Personen die Abschlussprüfung bestanden. Weitere zwei Drittel von ihnen bewerten die Ausbildung im Nachhinein als gut und wichtig, da sie viel Grundwissen und Praxiserfahrung vermittelt, was sie als sehr hilfreich für den späteren Tätigkeitsbereich einschätzen.

Die Zusatzausbildung in E-Commerce haben Ausbilder der kaufmännischen Berufe im BFW in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für E-Commerce und Versand (bevh) entwickelt. Sie ist offiziell durch den Verband zertifiziert



und umfasst 100 Ausbildungseinheiten, die acht zentrale Lernfelder abdecken:

- Grundlagen in Marketing und E-Commerce
- Produktbeschreibungen und SEO
- Web Usability und netzbasierte Zahlungssysteme
- Rechtsgrundlagen im Onlinehandel
- Digitalisierung, Industrie 4.0, Shop-systeme und Tools
- Bestellvorgang und Logistik
- Social Media Marketing

Der Lehrgang erfolgt praxisnah in der hauseigenen kaufmännischen Übungsfirma im BFW in Kirchseeon. Dort wird auch die Abschlussprüfung geschrieben, die Auswertung erfolgt durch den bevh in Berlin, der auch das Abschlusszertifikat ausstellt.

## Ausblick

Der elektronische Handel via Internet ist zu einer tragenden Vertriebsssäule in nahezu jeder Branche geworden, und dieser Trend wird sich weiter fortsetzen. Zu Beginn war E-Commerce noch überschaubar und auf wenige Händler beschränkt, heute ist es überaus komplex: Denn zahlreiche Unternehmen nutzen die verschiedensten Online-Kanäle wie Shops, Social Media, Marktplätze wie Amazon und Beschaffungsplattformen, um ihre Kunden zu erreichen und ihren Umsatz zu steigern. Wie erfolgreich

diese Vertriebskanäle sind, hängt daher mittlerweile stark mit den eingesetzten Marketing-Maßnahmen der Unternehmen zusammen.

Diese müssen eng an die Kundenbedürfnisse angepasst werden und zielen auf eine hohe Kundenzufriedenheit ab, um aus *einmaligen* Käufern *wiederkehrende* zu machen – als eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Ohne Mitarbeiter mit den notwendigen Skills, um die (Multichannel-)Maßnahmen gekonnt umzusetzen, zu kontrollieren und zu evaluieren, ist ein Online Handel mit befriedigendem Ergebnis kaum realisierbar. Die Must-knows für E-Commerce sind hier ein Schlüssel zum Erfolg.



Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:  
Martin Schirmmacher  
08091 51-3191  
[m.schirmmacher@bfw-muenchen.de](mailto:m.schirmmacher@bfw-muenchen.de)

**E**in deutlicher Anstieg von Rehabilitanden mit psychischen Erkrankungen – so lautet eine Beobachtung, die Integrationsmanager des Berufsförderungswerks München (BFW) machen: Immer mehr Personen mit Problemen seelischer Art suchen die Geschäftsstellen (GS) des BFW im südbayerischen Raum auf, um Hilfe bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu erhalten. Daher haben die Integrationsmanager zuerst in Kaufbeuren und dann in Weilheim reagiert und mit MyCoach+ eine Maßnahme entwickelt, die der gestiegenen Nachfrage nach besonderer Unterstützung begegnen soll. Die Initiatoren und Macher vor Ort haben dabei ein gutes Stück Pionierarbeit geleistet.

„Wir haben seit 2020 beobachtet, dass deutlich mehr Teilnehmer mit psychischen Problemen zu uns kommen. Der Anstieg war auffällig“, erklärt Klaus Güntner, der Maßnahmenverantwortliche der BFW-Geschäftsstelle in Kaufbeuren. „Die Nachfrage nach besonderer Unterstützung war derart gestiegen, dass eine besondere Maßnahme entwickelt werden musste. Also begann ich, MyCoach+ für die GS Kaufbeuren auf die Beine zu stellen.“ Der Ausbilder und Integrationsberater hat im weiteren Verlauf MyCoach+ für die Landkreise Ostallgäu, Landsberg/Lech und die Stadt Kaufbeuren entwickelt und eingeführt. Ursprünglich begann aber alles in der GS in Weilheim. Denn dort haben die zuständigen Integrationsberater zunächst MyCoach entwickelt.

MyCoach richtet sich an Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der (Re-)Integration in die Arbeitswelt. Herr Güntner hatte das neue Coaching den Jobcentern vorgestellt und mit der neuen Maßnahme für deren Kunden in Landsberg/Lech, im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren begonnen.



Das war im Sommer 2016. Anfang 2018 zogen auch die GS in Rosenheim, Mühldorf und Traunstein nach und übernahmen das neue Coaching.

„Bei den Vorstellungen von MyCoach bei den Jobcentern und Arbeitsagenturen habe ich explizit auf Personen mit besonders gravierenden Problemen abgezielt, die uns dann auch vermittelt wurden“, erzählt Herr Güntner. „Im Laufe der Zusammenarbeit haben wir und die Berater in den Jobcentern festgestellt, dass die Teilnehmer mit psychischen Erkrankungen immer mehr werden. Also haben wir uns gemeinsam Gedanken gemacht, wie wir MyCoach für Personen mit psychischen, aber auch körperlichen Erkrankungen, und für Personen mit Suchtproblematiken weiterentwickeln können. Und wie wir das personell, den besonderen Anforderungen entsprechend, neu aufstellen.“

### Aus MyCoach wird MyCoach+

Herr Güntner hat anhand der spezifischen Bedürfnisse der Menschen in der Region begonnen, ein weiterführendes Konzept zu entwickeln und es in enger Zusammenarbeit mit den Jobcentern Ostallgäu, Landsberg und Kaufbeuren zu finalisieren. Die Corona-Pandemie hatte die Entwicklung und Einführung etwas länger dauern lassen als ursprünglich geplant, aber ab Ende März 2021 war MyCoach+ für die Landkreise Ostallgäu, Landsberg/Lech sowie die Stadt Kaufbeuren einsatzbereit.

„Als Nächstes brauchten wir einen erfahrenen Psychologen, der die Maßnahme auch kompetent unterstützt. Da habe ich mit Irene Schnittker die Idealbesetzung gefunden“ erklärt Klaus Güntner das weitere Vorgehen. Frau Schnittker ist Diplom-Psychologin und kann 30 Jahre Erfahrung im psychosozialen und klinischen Bereich vorweisen.

Sie unterstützt die Integrationsberater und Coaches bei allen psychisch auffälligen Teilnehmern – bei Bedarf auch die aus anderen Maßnahmen. Am 1. März 2022 konnte somit MyCoach+ offiziell beginnen.



Dipl.-Psychologin Irene Schnittker

Momentan befinden sich allein in Kaufbeuren weit mehr als 60 Teilnehmer in einer der angebotenen Maßnahmen – viele davon in MyCoach+.

Einen typischen Arbeitsalltag gibt es für sie nicht. „Wir müssen für unsere Klienten sehr flexibel sein“, beginnt die Psychologin Irene Schnittker zu erläutern. „Natürlich planen wir unseren Arbeitsalltag komplett durch, doch dann passiert alles Mögliche, und wir müssen umdenken und reagieren. Wir bieten regelmäßig auch außerhalb unserer eigentlichen Tätigkeiten Unterstützung und holen dafür sehr viele Stellen aus dem Umfeld des Klienten mit ins Boot, wenn es sein muss.“

Viele der Klienten kommen von den Fallmanagern, also den Beratern, die bereits eine bedarfsorientierte Einzelfallhilfe bieten. „Wir bekommen praktisch die Personen vermittelt, bei denen Agentur und Jobcenter mit den ihnen zur Verfügung stehenden Maßnahmen nicht nachhaltig helfen können. Dann kommen wir ins Spiel mit noch intensiverer und zielgerichteter Betreuung“, so Klaus Güntner.

### Konsequente persönliche Betreuung in allen Belangen

Der Ansatz von Frau Schnittker ist eine ganzheitliche Perspektive. „Sie ermöglicht uns mehr Einblicke in das private Umfeld und die Gesamtsituation der Kunden, so dass wir oft

ganz andere Unterstützung anbieten können, die viel hilfreicher und zielführender ist", erläutert die Psychologin.

So impliziert die besondere Unterstützung nicht nur die Betreuung durch einen Psychologen, sondern auch andere Angebote wie Hausbesuche, die Begleitung zu Ärzten oder anderen offiziellen Stellen u. v. a. m.

Mitte 2022 wurden auch in der Geschäftsstelle Weilheim die ersten Teilnehmer für die Maßnahme angenommen, denn dort hat man das Konzept aus Kaufbeuren für die eigenen Klienten übernommen.

Veronika Birzle ist seit sieben Jahren die Maßnahmenverantwortliche in Weilheim. Sie hat für ihren Landkreis sehr ähnliche Beobachtungen hinsichtlich der Zunahme von Personen mit psychischen Problemen gemacht: „Meiner Beobachtung nach haben vor allem die Fälle mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen zugenommen. Daher haben wir auch hier in Weilheim MyCoach+ übernommen, wobei uns eine externe Psychologin unterstützt.

Wir arbeiten allgemein wie auch Kaufbeuren mit vielen externen psychologischen Fachkräften und anderen Professionen in allen Belangen eng zusammen, weil unsere Teilnehmer teilweise sehr isoliert leben, was durch Corona noch verschärft wurde“, erklärt die Fachfrau.

In Weilheim arbeiten aktuell drei Integrationsberaterinnen, die einen zweiten Standort in Garmisch-Partenkirchen und seit März einen dritten in Penzberg unterhalten. Und auch Kaufbeuren hat noch weiter expandiert: Seit April 2022 ist das Coaching auch in Füssen buchbar, womit der Landkreis Ostallgäu auch im Süden abgedeckt ist.



Integrationsberaterinnen Veronika Birzle, Annette Kurth und Antje Döring in Weilheim (v.l.n.r.)

### Erstes Resümee

„Erfolg beginnt bei uns, wenn die Menschen an anderer Stelle versorgt sind. Wenn unseren Teilnehmern geholfen wird und es für sie perspektivisch weitergeht. Wenn Leute durch unsere Unterstützung vom Bezug durch das Jobcenter wegkommen“, erläutert Klaus Güntner.

Erfolgreiche Integration heißt für die Integrationsmanager, jemanden in ein konkretes Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln. Oft ergibt sich das eher im sogenannten zweiten Arbeitsmarkt, in Inklusionsbetrieben, in Werkstätten und Behinderteneinrichtungen. Erfolg kann für die Fachleute in den Geschäftsstellen aber auch heißen, jemanden in eine Einrichtung zur Rehabilitation Psychisch Kranker oder in soziale Einrichtungen unterzubringen. Wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, ist es auch ihre Aufgabe, die Teilnehmer bei der Beantragung der Erwerbsunfähigkeitsrente zu helfen und bis zur Genehmigung zu begleiten.

„Das Gute an unserer Tätigkeit ist“, ergänzt Frau Birzle, „dass egal, welche Herausforderungen auf uns zukommen,

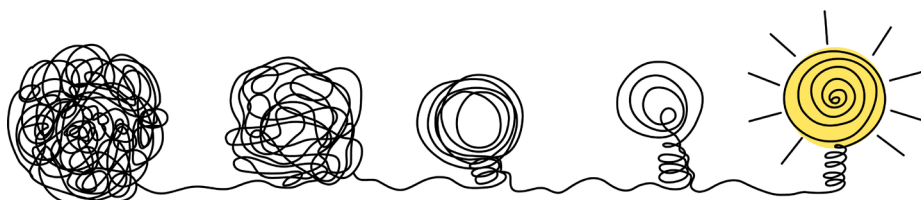
immer etwas möglich ist. Irgendeine, noch so klein anmutende positive Veränderung, wenn nicht mehr. Und, wenn wir jemanden on top nachhaltig in eine Beschäftigung bringen, die ihm Freude macht und erfüllt, dann feiern wir das. Das ist dann auch unser Erfolg. Denn Arbeit ist und bleibt ein zentraler Lebensbereich, der der menschlichen Psyche bekanntlich guttut. Daher ist eine sinnvolle und befriedigende Teilhabe am Erwerbsleben für unsere Teilnehmer das erklärte Ziel!“

Die Anzahl der Teilnehmer für MyCoach+ steigt kontinuierlich. Dies verdeutlicht, wie wichtig es ist, Entwicklungen im Auge zu behalten, um immer einen Schritt voraus zu sein – und dieser Schritt voraus ist z. B. MyCoach+.

MyCoach+ wird in Kaufbeuren, Landsberg, Füssen und Weilheim angeboten und dauert bis zu 12 Monate. Die Maßnahme umfasst bis zu 92 Ausbildungseinheiten, wovon bis zu 20 für die psychologische Unterstützung vorgesehen sind.

Ein Einstieg ist jederzeit via Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein der Arbeitsagenturen oder Jobcenter möglich.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:  
Anton Härle  
Leiter der Geschäftsstellen  
08091 51-4601  
[a.haerle@bfw-muenchen.de](mailto:a.haerle@bfw-muenchen.de)





**Z**u lange Wartezeiten für EBA, die Erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung, hieß es immer wieder von Seiten der Kostenträger. Das BFW hatte darauf in den vergangenen Jahren reagiert und die Anzahl an EBA-Maßnahmen in Kirchseeon erhöht, so dass die Wartezeiten für die Teilnehmer signifikant verkürzt werden konnten. Um der weiterhin steigenden Nachfrage zu begegnen und um eine für alle Beteiligten nachhaltig zufriedenstellende Situation zu schaffen, ist seit diesem Jahr die EBA auch in München und Augsburg buchbar.

„Wir haben uns mit den Kostenträgern ausgetauscht, ob nicht ein ambulantes Angebot in München und Augsburg eine positive Ergänzung zum Angebot in Kirchseeon darstellen könnte“, erklärt Anton Härle, Leiter der BFW-Geschäftsstellen. „Und dieser Vorschlag wurde von allen Kostenträgern positiv aufgenommen, so dass wir aktiv wurden.“ Die Umsetzung war zunächst mit einigen Herausforderungen verbunden: Zunächst mussten die Psychologen in München und Augsburg auf die Durchführung der Maßnahme bei sich vorbereitet werden. Des Weiteren gab es organisatorischen Aufwand, denn die EBA-Teilnehmer mussten für die berufspraktische Erprobung und vertiefte Berufsorientierung für drei Tage nach Kirchseeon kommen, denn diese sind nach wie vor in Kirchseeon möglich.

„Das heißt, dass unsere EBA-Teilnehmer in München und Augsburg die ersten beiden Wochen ambulant, also

vor Ort in der jeweiligen Geschäftsstelle sind, in der dritten Woche der Maßnahme sind sie aber für drei Tage stationär in Kirchseeon. Sprich, sie bleiben für die berufspraktischen Assessments und die Berufsorientierung die Tage auch dort untergebracht“, erklärt der Geschäftsstellenleiter. Dort sind dann auch die Kollegen aus der Ausbildung, des psychologischen Dienstes und des Bereichs Wohnen und Verpflegung, die Unterstützung leisten.

Auch die Praxisanleiter der Geschäftsstellen in München und Augsburg sind in den drei Tagen in Kirchseeon zugegen und kümmern sich um die Teilnehmer. An den Vorbereitungen für die Erweiterung der Maßnahme war und ist natürlich auch die Abteilung Assessment in Kirchseeon beteiligt.

„Die Nachfrage nach der EBA-Maßnahme für Personen mit psychischen Erkrankungen ist bei uns gestiegen, während die nach der Standard-Berufsfindung und Arbeitserprobung leicht rückläufig ist“, konstatiert Gabriel Haggemüller, Abteilungsleiter des Reha-Assessments in Kirchseeon. Der große Unterschied zwischen der EBA und der BF/AP, wie die Standard-Berufsfindung und Arbeitserprobung kurz genannt wird, ist, dass die EBA mit einer weitreichenden psychischen Begutachtung beginnt und die Inhalte der Ausbildungsberufe noch tiefgehender vermittelt. Dadurch dauert die EBA eine Woche länger als die einfachere Erprobung (BF/AP) von zwei Wochen. „Wir prüfen in einem Vorgespräch, ob der Teilnehmer gesundheitlich in der

Lage ist, ein Assessment zu absolvieren und gehen vertieft auf die psychische Gesundheit des Teilnehmers ein“, beginnt der Psychologe Gabriel Haggemüller den Ablauf zu erläutern.

„EBA liegt ein eigenes psychologisches Konzept mit unterstützender Einzel- und Gruppenbetreuung zugrunde, das wir hier in Kirchseeon entwickelt haben. Da diese Maßnahme jetzt auch in den Geschäftsstellen in München und Augsburg stattfindet, haben wir die Psychologen vor Ort konzeptionell und inhaltlich gebrieft und mit dem notwendigen Material versorgt. Die Kolleginnen dort sind ja sowieso eingearbeitet und führen die ersten zwei Wochen der Maßnahme, die inhaltlich an die langjährig erprobte Standardmaßnahme angelehnt ist, bei sich durch. Erst in Woche drei kommen die Teilnehmer nach Kirchseeon, um hier die vertiefenden Einblicke in die Umschulungsbereiche zu bekommen.“ Nach Rückmeldung der dortigen Ausbilder erfolgt eine Erarbeitung ganz individueller, bedarfsorientierter Maßnahmen für jeden Teilnehmer mit einem klaren Integrationsziel.

„Die Erweiterung der EBA-Maßnahme ist für das Jahr 2023 noch in der Pilotphase“, ergänzt Anton Härle. „Wir testen das mit jeweils drei Maßnahmen in München und Augsburg. Und wenn es klappt, wovon ich ausgehe, werden wir die neue Maßnahme ins Portfolio mitaufnehmen und eventuell auch noch erweitern.“ Das BFW wird berichten.



Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:  
Gabriel Haggemüller  
08091 51-1187  
[g.haggemueller@bfw-muenchen.de](mailto:g.haggemueller@bfw-muenchen.de)



**S**eelachs mit Spargelspitzen, Zuckerschoten, Brokkoli, Karotten – dazu Gnocchi als Beilage und eine delikate Tomaten- oder Dillsoße. Das ist das heutige kulinarische Angebot von Juliane May, der Diätassistentin der Küche im BFW. „Ich kenne gut 70 % der Personen, die unsere Sonderkost bekommen“, versichert die junge, besonnen wirkende Frau. Sie kocht für die Menschen im BFW, die aufgrund von Unverträglichkeiten, Allergien oder Magen-Darm-Problemen auf eine besondere Kost achten müssen. Für uns ließ sie sich in die Kochtöpfe schauen und gewährte einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

„Die Mahlzeiten bestehen immer aus vier Gemüsesorten, zwei Beilagen wie Reis oder Gnocchi und zwei verschiedene Soßen, die allergenfrei sind. Dazu reiche ich Fisch oder Fleisch,“ beginnt Frau May ihre Ausführungen. „Wenn es Fleisch gibt, dann gibt es vor allem Geflügel.“ Natürlich wird auch mal Schweinefleisch angeboten, dann aber nur mageres. Als Soßen-Varianten bietet sie Basilikum-, Dill-, Paprika-, Petersilien- oder Kokos-Curry-Soße an, um nur einige zu nennen.

In den Genuss des farbenfrohen Angebots kommen nur Personen mit einem medizinischen Attest. „Da sind wir streng“, sagt die Fachfrau freundlich bestimmt. Das heißt: Erst muss ein Rehabilitand zum Hausarzt, der bei Vorliegen entsprechender Indikationen ein Attest erstellt. Mit dem geht es dann zum medizinischen Dienst im BFW, wo die dortigen Mediziner mit

jedem ein Beratungsgespräch führen und eine persönliche Verordnung ausstellen. Die Verordnung geht schließlich an Frau May, die ihrerseits ein Beratungsgespräch mit der Person führt. Danach kann der Rehabilitand auf die Sonderkost zugreifen.

130 Personen sind insgesamt für die Sonderkost angemeldet, etwa die Hälfte davon befindet sich im Praktikum oder ist aus anderen Gründen außer Haus, so dass die Diätassistentin in der Regel circa 65 Rehabilitanden täglich mit frischer Sonderkost versorgt. Juliane May kümmert sich um die Planung, schreibt die Einkaufslisten für Frühstück, Mittag- und Abendessen und bereitet alle Mahlzeiten zu – und dies von Montag bis Donnerstag. Nur freitags übernimmt ihr Stellvertreter Michael Göschl die Stellung. Doch auch für ihren freien Tag kocht sie vor, so dass Herr Göschl nur noch die

finalen Zubereitungen vornehmen muss.

Die Diät-Assistentin kennt die Unverträglichkeiten der Konsumenten. Die Meisten – zwei Drittel in etwa – haben Magen-Darmprobleme, die Anderen beklagen Unverträglichkeiten oder leiden an Allergien. Und die Resonanz der Verköstigten ist überwiegend positiv. Natürlich gibt es Personen, die von täglichem Gemüse und Beilagen – salzlos und wenig gewürzt, ohne Knoblauch oder Zwiebeln zubereitet – nicht begeistert sind. Frau May berät aber jeden einzelnen dahingehend, welche der Beilagen von der normalen oder leichten Vollkost beispielsweise auch mal in Maßen möglich sind. Sie gibt sich nicht streng, sondern setzt auf die Eigenverantwortung jedes Einzelnen. Sie spricht nur jedem auf ihre kompetente Art Empfehlungen für mögliche Variationen auf dem Teller aus.

Das Engagement wird praktisch jeden Tag mit großer Dankbarkeit goutiert. Denn nicht wenigen geht es mit der Sonderkost gesundheitlich viel besser. Und damit die Qualität so bleibt, bzw. das Angebot weiter ausgebaut werden kann, macht Herr Göschl derzeit eine Weiterbildung zum Diätkoch. Auf diese Weise wird das kleine Team künftig noch besser aufgestellt sein.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:  
Juliane May  
08091 51-2022  
[j.may@bfw-muenchen.de](mailto:j.may@bfw-muenchen.de)





## Informieren Sie sich unverbindlich über das Angebot des BFW München!

### Info-Tage:

Alle zwei Wochen bieten wir dienstags Info-Tage in unserem Kirchseeoner Haupthaus an. Dort erwarten Sie:

- allgemeine Informationen über die berufliche Rehabilitation und das Berufsförderungswerk München
- Näheres zum Ablauf der beruflichen Rehabilitation und über unsere zusätzlichen Angebote
- Alles über unsere Ausbildungsberufe
- persönliche Gespräche mit den Fachausbildern
- eine Führung durch das Haus

Die nächsten Termine:

- 9. und 23. Mai 2023
- 13. und 27. Juni 2023
- 11. und 25. Juli 2023
- 8. August 2023
- 5. und 19. September 2023
- 10. und 24. Oktober 2023
- 7. und 21. November 2023
- 5. und 19. Dezember 2023

Anmeldung zu unseren Info-Tagen telefonisch unter 08091 513064 oder per E-Mail an [info@bfw-muenchen.de](mailto:info@bfw-muenchen.de)

### Speziell für Unternehmen:

Gerne bieten wir Ihnen individuelle und zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen, Weiterbildungen und Prüfungsvorbereitungskurse an.

Informieren Sie sich und Ihre Mitarbeiter über die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation! Auf Wunsch organisieren wir für Sie gerne eigene Informationsveranstaltungen und Führungen in unserem Haus.

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner, wenn es z. B. um das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) geht. Für jede Ihrer betrieblichen Notwendigkeiten finden wir eine Lösung und leiten Sie als Lotsen sicher durch alle nötigen Förderanträge.

Kontaktieren Sie hierfür gerne unser Case Management telefonisch unter 08091 513310 oder per E-Mail an [cm@bfw-muenchen.de](mailto:cm@bfw-muenchen.de)

### Weitere Fragen?

Bei weiteren Anliegen wenden Sie sich einfach an unsere zentrale Ansprechpartnerin Uta Drager. Sie steht Ihnen gerne unter der Telefonnummer 08091 511159 oder per E-Mail an [u.drager@bfw-muenchen.de](mailto:u.drager@bfw-muenchen.de) zur Verfügung.

### Berufsförderungswerk München gemeinnützige GmbH

Moosacher Straße 31  
85614 Kirchseeon  
Telefon: 08091 510  
E-Mail: [info@bfw-muenchen.de](mailto:info@bfw-muenchen.de)  
[www.bfw-muenchen.de](http://www.bfw-muenchen.de)

Rufen Sie uns an –  
Wir beraten Sie gerne!

